



ERFINDER III: GRUBER ASSIST

Elektronischer Rückenwind

Dreizehn Prozent Steigung. 30 Grad Celsius. Das steilste Stück vor sich. Der Puls wird höher. Der Abstand zur Gruppe direkt proportional größer. Was wäre, wenn man jetzt auf Knopfdruck gerade soviel Kraft in die Beine pumpen könnte, dass das Brennen in den Oberschenkeln nachlässt? Die Lösung: Gruber Assist.

■ von Gerhard Weissenberger

Seit 2006 ist es Realität: Ein Knopfdruck und es ist, als würde sich die Steigung senken. Als würde man sanft angeschoben. Und endlich: Die Gruppe, mit der man so leichtfüßig gestartet ist, erscheint wieder im eigenen Blickfeld. Ein winziger Elektromotor, der erste seiner Art macht, es möglich: Fahren mit elektronischem „Rückenwind“. Ein Druck auf den Knopf am Lenker und der unsichtbare Anschlag aktiviert sich. Die im Sattelrohr versteckte Kraftquelle wirkt direkt auf die Tretkurbel. Der Ultralight-Antrieb bringt circa 100 Watt zusätzliche Leistung auf das Hinterrad und erleichtert so das Bergauftreten. Je kräftiger man tritt, desto schwächer wird die Motorunterstützung und umgekehrt. Alles andere bleibt gleich: regelmäßiges Schalten, beständiges Treten – nur eben leichter.

Sport-Effekt statt Mofa-Feeling. Das derart „getunte“ Bike funktioniert auch

bei ausgeschaltetem Antrieb wie gewohnt. Das Plus des Gruber Assist: Er ist unsichtbar. Schließlich soll das Bike auch optisch als Sportgerät bestechen. Einziges sichtbares Zeichen: Der kleine rote Knopf im BarEnd. „Ein“ und „Aus“ ist während der Fahrt auch unter starker Belastung unkompliziert und jeder Zeit möglich. Der nur 1.700 Gramm schwere Hochleistungs-Akku fährt in der Satteltasche mit und macht bis zu 1,5 Stunden motorunterstütztes Biken möglich. Selbstverständlich kann die gesamte Antriebseinheit auch bei jedem gängigen Fahrrad problemlos nachgerüstet werden. Voraussetzung ist ein Sattelrohr mit einem Innendurchmesser von 31,6 Millimeter.

Der Vergleich mit E-Bikes und Pedelecs kostet Erfinder Reinhard Gruber nur ein müdes Lächeln. Er kennt die brummenden Elektro-Fahrräder: halb Fahrrad und halb Moped. Ein für echte Mountainbiker in-

diskutabler Zwitter. Gruber: „Ein Mountainbiker will schließlich treten. Egal ob Sportler oder Hobbyradler. Er kennt die Anstrengung. Und genau da klinken wir uns ein. Gruber Assist ist ein Trainings- und Sportprodukt – ein Tuninggerät sozusagen.“

Also nicht etwa ein Schummel-Antrieb, der dem Biken den Sport nimmt. Im Gegenteil: Der Sportler optimiert sein Training. Der Hobby-Biker erleichtert sich das Bergauf-Fahren. Beide setzen den innovativen Antrieb nach Bedarf ein. Trotzdem stehen das gesunde Training und der Spaß an der Bewegung klar im Vordergrund.

Ein Sieger für Siegertypen. Durch die Erfindung von Reinhard Gruber eröffnen sich sowohl für „normale“ Radsportbegeisterte als auch für Hard-Core-Bike-Freaks ungeahnte Möglichkeiten: Die Tourenplanung kann erweitert werden. Neue, längere und noch schwierigere Strecken sind möglich. Der berühmte Nordparktrail wird, zumindest bergauf, zum Kinderspiel. Die Angst vor dem Ende der Tour, vor dem steilsten Stück der Strecke schwindet. Beim Biken in der Gruppe können Leistungsunterschiede ausgeglichen werden. Wer die Leidenschaft seines Partners teilen will – mit Gruber Assist lassen sich Leistungen untereinander abstimmen. Der kleine Elektro-Antrieb ist somit auch ein frauenfreundliches Produkt. Schließlich hält auch eine Frau die Zügel der jungen Wörgler Firma in der Hand. Die Geschäftsführerin der Gruber Antrieb GmbH & Co KG, Mag. Monika Schweitzer, weiß um die gesundheitlichen und sportlichen Vorteile des Trainings mit „Rückenwind“: „Wer sich beim Training laufend überanstrengt, schadet seinem Körper. Unser Antrieb ermöglicht eine kontrollierte Pulsfrequenz und garantiert so optimale Leistungswerte“, verdeutlicht die sportbegeisterte Betriebswirtin einen wesentlichen Vorteil der Tiroler Neuheit. Ein High-End-Product, das unbemerkt im Hintergrund funktioniert. Dabei müsste sich das 200-Watt-Wunderding eigentlich nicht verstecken. Der kleine Antrieb hat schon bei großen Bewerben – abseits von Radrennstrecken – bewiesen, dass er ein Gewinnertyp ist. Erste Plätze bei „AdventureX 2005“ und dem „14. BrandNew Award“ der ISPO München machte die Tiroler Kraftquelle schon vom Start weg zum Siegertypen. ■